

Heinz-Dieter Ebbinghaus

# Klanggeräusche

Präludierte

Stücke in drei Gedichten

Heinz-Dieter Ebbinghaus

## **Klanggeräusche**

Präludierte  
Stücke in drei Gedichten

Ein Teil der Gedichte ist dem Buch „Zahlen und Zeilen oder das blaue Pferd“ des Autors entnommen. Wie der Untertitel „Mathematik und Lyrik im Gespräch“ andeutet, spiegeln dort (mathematikfreie) Gedichte mathematische Inhalte und mathematische Inhalte (mathematikfreie) Gedichte.

© 2017 Heinz-Dieter Ebbinghaus  
Alle Rechte vorbehalten

Herstellung und Verlag:  
BoD-Books on Demand, Norderstedt

Layout und Satz durch den Autor  
Umschlaggestaltung durch den Autor

ISBN: 978-3-7431-0801-1

Printed in Germany

Ein *Ton* wird durch eine  
harmonische Schwingung bewirkt.  
Eine Schwingung, die nicht harmonisch ist,  
sondern sich in ein Spektrum von  
harmonischen Schwingungen zerlegen läßt,  
verursacht einen *Klang*.  
*Geräusche* lassen sich nicht auf  
periodische Schwingungen zurückführen.

Christian Gerthsen (1894–1956)

Op. 1:

## Jahreszeiten

Über dem Brunnen  
Klang von fließender Ruhe  
Tropft auf Frühlingsmohn

Sommerlichtsgleißern  
Von leichter Hand bewegt ein  
Schattiges Lächeln

Herbstmilder Schimmer  
Vereint im Spiel auf der Wand  
Die Lotusblumen

Erinnerung füllen  
Gehauchte Pinselstriche  
Auf weißer Kälte

Im warmen Kokon  
Sich Flügel wachsen lassen  
Für ein neues Jahr

## *Eisblumen*

Kindlich Atemzüge  
In dunkler Nacht  
Gefüllt mit Träumen von Frühling  
Lehnen sich ans Fenster

Nehmen die Kälte zur Hand  
Bitten zum Tanz  
Im klirrenden Takt der Kristalle  
Formen Schritte sich  
Zu gläserzarten Blüten

Kinderaugenöffnen  
Traumgebildet Farben  
Spielen mit Reif  
Halten die Augenblicke  
In denen ein neuer Tag  
Sich anschickt einzutreten

Op. 4:

## Gärten

Ein Garten Eden  
Zwischen Blumen verborgen  
Der Schneckenkorntod

Frühlingssonnenfarbenspiel  
Tulpen bestaunen  
Wogende Menschenfelder

Frucht und Zier vereint  
Auf buchsgesäumten Wegen  
Die kleinen Bürger

Ein Sommerstaudenidyll  
Im Glas gespiegelt  
Das Fenster zum Hinterhof

## *Der Landschaftsgarten*

Die Bäume zart belaubt im Überhang  
Ein Teich an Buchten reich der wiesengrün  
Sich grundet  
Am Rand die Elfenblumen blühn  
Wie hingestreut die Luft trägt Vogelklang

Auf sanft geschwungenen Bahnen ziehn  
Betrachter ihres Wegs von Bank zu Bank  
Geladen  
Und ahnen hellen Flötenklang  
Zum Reigenspiel der Szenerien

Natur in Ungebundenheit  
Der erste Eindruck ist bereit  
Ihr schöpferisches Tun zu loben

Der zweite sieht sie Seit an Seit  
Mit einer Absichtslosigkeit  
Die planvoll zum Prinzip erhoben



*Seerosen* (Aus Op. 6, Feuer und Wasser)

Schattenufer künden Abgeschiedenheit  
Auf stillem Wasser lichtdurchdrungen  
Öffnen Blütenkelche ihre Anmut weit  
Dem scheuen Blick und ungezwungen

Geben sie dem Zauber freien Lauf  
Noch nicht geboren wer da standhaft bliebe  
Wer nicht sein Herze schlösse auf  
Sich sehnd nach Vereinigung und Liebe

Der Sturm hebt an die Blütenpracht  
Wird von den Wellen ausgelacht  
Gedrückt ins kalte Tiefenreich

Ein Herz zerbricht mit Scham gefüllt  
Der Sturm hat seine Gier gestillt  
Am Hexenteich

Op. 7:

## Luft

Mir geht die Luft aus  
Ich möchte Atem schöpfen  
Mit Wörtern spielen

Und meinem Zähltrieb  
Im gleichen Atemzuge  
Geben freien Lauf

Gezählt zu werden  
Drängen sich Vokale auf  
Und Konsonanten

Das Zählmaß geben  
Geheimnisvoll die Zahlen  
 $\pi$  und  $\Phi$  und e

Ihrem Bauplan nach  
Ohn eine simple Regel  
Unausschöpflich reich

Herrschen sie im Kreis  
Im Reich des Goldenen Schnitts  
Und in Strömungen\*

\* Einige Bemerkungen hierzu auf Seite 100.

<i>Klanggefüge</i>	12– 1,
Setzen	12– 6
Instrumente	12– 1
Ihre	12– 8
Tonbausteine	12– 0
Kunstvoll	12– 3
Ausgelegt	12– 3
Mit	12– 9
Sinn	12– 8
Fürs	12– 8
Spiel	12– 7
Zusammen	12– 4
Von	12– 9
Takt	12– 8
Und	12– 9
Melodien	12– 4
Voll	12– 8
Harmonie	12– 4
Zart	12– 8
Angeleitet	12– 2
Klanggefügen	12– 0
Ungehört	12– 4
Erbarmt	12– 5
Sich	12– 8
Stille	12– 6
Luft	12– 8
Tongetreu	12– 3
Lustvoll	12– 4
Schenkend	12– 3
Meinem	12– 6
Hörsinn	12– 5
Reines	12– 6
Schwingen	12– 3

*Urknall* (Aus Op. 12, Welten)

Im Vorher kein Gedanke  
An solches Auferstehn  
Im Vorher keine Zeit  
Die Folgen zu bedenken

Im Vorher nur die Möglichkeit  
Von niemandem geschätzt  
Die Zahlen ungeboren  
Das Sein ins nichts versetzt

Dann plötzlich diese Welt  
Wahrscheinlichkeitsgezeugt  
Die Waage streng im Gleichgewicht  
Die Gegenwelt verborgen

Gedankenvoll das All  
Sieht sich in Unvollkommenheit  
Es sucht nach seinem Gegenpart  
Vollkommenheit zu finden

Umarmung und Verschmelzen  
Es fallen Ort und Zeit  
Zurück in reine Möglichkeit  
Gedankenspur ins Leere

*Im Strom* (Aus Op. 13, Strömungen)

Zeit und Ufer gleiten zurück  
Zum Anfang die Boote  
Schweben wellenlos wirbellos

Blicke prüfen nicht suchen  
Keine Übereinkunft  
In den Augen des anderen  
Stille Spiegel des Wissens

Luft trägt Raunen Verstören  
Zuckt in den Fäusten  
Vom Rumpf der Boote lösen sich  
Zeichen der Umkehr

Ruder gleiten ins Nass die Ufer  
Fliehen von fern kündigt Grollen  
Vergebliches Bemühn den Sturz  
In Albtraum oder Wirklichkeit

*Angekommen* (Aus Op. 22, Ankunft)

Wer hätte den Schatten deiner dunklen Schwingen  
Wahrnehmen können mit Augen die  
Auf das Leben gerichtet auf Licht und  
Auf Farben in deren Mitte das Grün keimt

Wer hätte das Schaben deiner gierigen Kinder  
Fühlen können beim Bau ihrer Nester  
Im Geäst dessen Rinde frühlingsfrisch  
Dem Strom des Schaffens Halt gibt

Eine Ankunft die kein Willkommensgruß  
Umarmt hätte spinnt ein Netz mit dem sie  
Allem Entgehenwollen voraus  
Das große Angekommensein einfängt

## Nachgetragen

### *Am Kamin*

Rote Glut in silbernen Schalen  
Zarte Schleier falterblau  
Ins Schweben ausgeatmet  
Reichen meinen Gedanken die Hand  
Entschwinden mit ihnen  
Im glasklaren Dunkel  
Die Augen Gedanken verloren  
Folgen nicht ihrem Flug sie schauen  
In neues Offensein

Einige Bemerkungen zu Op. 7:

Die Dezimaldarstellungen der Kreiszahl  $\pi = 3,141\dots$ , der Zahl  $\Phi = 1,618\dots$  des Goldenen Schnitts und der Eulerschen Zahl  $e = 2,718\dots$ , der Basis des natürlichen Logarithmus, brechen nicht ab und sind nicht schließlich periodisch. Gedichten wie denen unter Op. 7 sind also keine Grenzen in der Zahl der Verse gesetzt, und sie enden auch nicht mit einem sich stets wiederholenden Muster von Wortlängen.

Texte, bei denen die Anzahl der Buchstaben der Wörter den Anfang der Dezimaldarstellung von  $\pi$  wiedergibt (mit unterschiedlicher Behandlung der Ziffer 0), haben in der Mathematik Tradition. Sie sind frühe Beispiele der Ziele des Oulipo (L'Ouvroir de Littérature Potentielle), eines Literatenkreises, der seinem Schreiben spielerisch formale Zwänge auferlegt.



# Inhalt

1. Jahreszeiten 7
  - Eisblumen* 8
  - Frühling* 9
  - Verspätete Rose* 10
2. Blumen 11
  - Leberblümchen* 12
  - Sonnentau* 13
  - Kleines Zweiblatt* 14
3. Bäume 15
  - Der Mammutbaum* 16
  - Eine Erle* 17
  - Der Ginkgo* 18
4. Gärten 19
  - Der Barockgarten* 20
  - Der Landschaftsgarten* 21
  - Der Bauerngarten* 22
5. Wachsen 23
  - Zusammen wachsen* 24
  - Wildwuchs* 25
  - Sprießen* 26
6. Feuer und Wasser 27
  - Das sanfte Gesetz* 28
  - Wassertropfen* 29
  - Seerosen* 30
7. Luft 31
  - Atmen* 32
  - Klanggefüge* 33
  - Wind* 34
8. Farben 35
  - Das Porträt* 36
  - Eine rote Rose* 37
  - Ein Regenbogen* 38

- 9. Formen 39
  - Schneckenhaus* 40
  - Kugeln* 41
  - Verwandlung* 42
- 10. Zahlen 43
  - Erzählung* 44
  - Vermessen* 45
  - Die Hasenleiter* 46
- 11. Technik 47
  - Hinauf* 48
  - Herztransplantation* 49
  - Der Scheibenwischer* 50
- 12. Welten 51
  - Urknall* 52
  - Meine Welt* 53
  - Deine Welt* 54
- 13. Strömungen 55
  - Grau und Schwarz* 56
  - Abkehr* 57
  - Im Strom* 58
- 14. Gerechtigkeit 59
  - Paragraphen* 60
  - Zwei Monologe* 61
  - Richtschnüre* 62
- 15. Zufall 63
  - Zufall* 64
  - Warum* 65
  - Geschick* 66
- 16. Denken 67
  - Gedanken I* 68
  - Gedanken II* 69
  - Quodlibet* 70
- 17. Zeit 71
  - Tag für Tag* 72
  - Anfang und Ende* 73
  - An die Zeit* 74

18. Gegenwart 75  
    *Zeitenlauf* 76  
    *Vergangenheit und Gegenwart* 77  
    *Gegenwart* 14 78
19. Sein 79  
    *Durchmessen* 80  
    *Es* 81  
    *Nicht-Sein* 82
20. Musik 83  
    *Melodie al rovescio* 84  
    *Rhythmen* 85  
    *Ciaccona* 86
21. Liebe 87  
    *Der Weg zu dir* 88  
    *Sehnsucht* 89  
    *Beisammensein* 90
22. Ankunft 91  
    *Warten* 92  
    *Angekommen* 93  
    *Zugvögel* 94
23. Abschied 95  
    *Stückwerk* 96  
    *Der Schneemann* 97  
    *Der Schlusston* 98
- Nachgetragen: *Am Kamin* 99

*Dreiundzwanzig Blicke auf Leben,  
dreiundzwanzig Kompositionen  
aus je drei Gedichten  
und einleitendem Gedankenspiel.  
Die Themen reichen von Natur und  
gestalteter Natur  
über Gefühle, Formen und Musik  
bis hin zu Zeit, Anfang und Ende.*

## Meine Welt

Begrenzt das All  
Die Zeit beschränkt  
An jedem Ort  
Zu jeder Stunde  
Empfindungsdicht die Sinne  
Gebettet in Geborgenheit  
Was sie empfangen  
Mir zu eigen  
Trägt meine Spur  
Für mich allein  
Hinüber ins  
Vergessenwerden